03 / 2026

news

ÖGCC
Österreichische Gesellschaft
für Care & Case Management

Liebe Leserin, lieber Leser!



im Case Management beschäftigen wir uns immer auch mit der Aktivierung von Selbst- und informeller Hilfe bei der Bewältigung komplexer Problemlagen. Das Konzept der „caring communities“, kann hier wertvolle Rahmenbedingungen schaffen, indem professionelle, öffentlich finanzierte Systeme durch ehrenamtlich getragene Netze unterstützt werden.

Die Erfahrungen zeigen, dass caring communities erstaunliche Ressourcen der kommunalen bzw. nachbarschaftlichen Hilfe aktivieren können, und auch nachhaltig verankerbar sind, wenn etwa Gemeinden sich um dieses Thema ernsthaft annehmen.
So können wir die enormen Herausforderungen der Demografie meistern, ohne unsere professionellen Systeme komplett zu überlasten. Gleichzeitig stärken diese Ansätze den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bieten Sinnstiftung, wirken gesellschaftlichen Trends der Spaltung und Verhärtung entgegen. Caring communities erfordern aber Rahmenbedingungen, Wertschätzung und die erwähnte Ernsthaftigkeit, sie dürfen keinesfalls als Feigenblatt für Leistungskürzungen dienen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Harald Schmadlbauer
Obmann ÖGCC

Aktuelles

ÖGCC – 18. Internationale Fachtagung

Zwischen Leben und System

Warum Koordination oft scheitert – und was wir ändern müssen

in Kooperation mit UMIT Tirol

Mittwoch, 18. November 2026
09:30–16:00 Uhr
UMIT Tirol
Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, 6060 Hall in Tirol

Weitere Infos und die Anmeldung finden Sie hier

oder mittels QR-Code:



Gemeinsam für pflegende Angehörige: Volkshilfe OÖ berät bei Alles Clara

Waltraud Schwarz, Nicole Traxler

Wenn ein nahestehender Mensch plötzlich Pflege braucht, geraten Familien oft in eine Situation, die unsicher, emotional belastend und organisatorisch herausfordernd ist. Genau hier setzt **Alles Clara** an, ein innovatives Unterstützungsangebot, das pflegende Angehörige entlastet, ihnen Orientierung gibt und sie digital durch herausfordernde Situationen begleitet.

Die Volkshilfe Oberösterreich ist dabei eine zentrale Partnerin: Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen der Volkshilfe OÖ bringen ihre Expertise ein und beraten Familien online und persönlich über die App Alles Clara.

Eine von ihnen ist **Renate Jungreithmayr**, die seit vielen Jahren Angehörige im Pflegealltag begleitet. Über ihre Tätigkeit als Beraterin bei Alles Clara sagt sie: „Als Beraterin kann ich meine pflegerische Erfahrung gezielt einsetzen, um Angehörigen fachlich fundierte und gleichzeitig verständnisvolle Unterstützung zu geben – oft genau in dem Moment, in dem sie Orientierung und jemanden zum Zuhören brauchen. Wir helfen dabei, passende Unterstützungsangebote im Umfeld der Betroffenen zu finden und zugänglich zu machen."

Die Beraterinnen der Volkshilfe OÖ kennen die Herausforderungen, die Familien täglich bewältigen müssen, und können realistische, alltagstaugliche Lösungen anbieten. So stellen sie sicher, dass die Beratung nicht theoretisch bleibt, sondern sich direkt nach den Bedürfnissen der Menschen richtet.

Alles Clara bietet eine **kostenlose Beratung und Begleitung,** die direkt im Chat der App stattfindet und auch ins Telefon wechseln kann. Ziel ist es, pflegenden Angehörigen rasch und unkompliziert Antworten auf jene Fragen zu geben, die im Pflege- und Betreuungsfall auftauchen, wie z. B.:

- Welche Unterstützungsangebote gibt es in meiner Region?
- Wie beantrage ich Pflegegeld?
- Welche Entlastungsdienste stehen mir zu?
- Wie kann ich Pflege und Beruf organisieren und vereinbaren?
- Wie kann ich mit den belastenden Situationen besser zurechtkommen?

Aktuelle Medienberichte zeigen, wie groß der Bedarf an verlässlicher Unterstützung für pflegende Angehörige ist. Viele Betroffene fühlen sich allein gelassen oder wissen nicht, welche Hilfen ihnen zustehen. Alles Clara schließt hier eine wichtige Lücke: Das Angebot ist niederschwellig, digital gut erreichbar und kostenlos. Die Volkshilfe OÖ trägt mit ihrem Know-how wesentlich dazu bei, dass die Beratung fachlich fundiert und menschlich zugewandt ist.

Für die Volkshilfe OÖ ist die Beteiligung an Alles Clara ein logischer Schritt. Seit Jahrzehnten setzt sie sich für soziale Gerechtigkeit, Pflegequalität und die Entlastung von Familien ein. Mit der Mitarbeit ihrer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen stärkt sie ein Angebot, das vielen Menschen in einer schwierigen Lebensphase Halt gibt.

Als digitale Schnittstelle ergänzt Alles Clara bestehende Beratungs- und Entlastungsangebote: kompetent, effizient und nah an den Menschen. Und die Volkshilfe OÖ ist stolz darauf, ein aktiver Teil davon zu sein. Mit dem Zugangscode ***clara26*** kann die Alles Clara App von ÖGCC-Leser:innen kostenlos genutzt werden.

Von der Komplexität zur Versorgungsentscheidung

Das Tiroler Kriterienmodell im Erstgespräch mobiler Pflege- und Betreuungsdienste

Ao. Univ.-Prof. Mag. Mag. Dr. Eva Schulc, Division für Integrierte Versorgung UMIT TIROL

Wann braucht eine häusliche Pflege- und Betreuungssituation neben den regulären mobilen Leistungen ein ergänzendes Case Management? Das Tiroler Kriterienmodell richtet den Blick auf funktionale Einschränkungen, zusammenwirkende Belastungen, verfügbare Ressourcen, Zugangsbarrieren und die Organisation der Versorgung. Es strukturiert die professionelle Einschätzung, ersetzt sie aber nicht.

Acht Kriterien strukturieren die Einschätzung

Die Kriterien wurden im regionalen Versorgungskontext unter Einbezug von Expert:innen aus Pflege und Versorgungspraxis entwickelt und erprobt. Internationale Literatur stützt die berücksichtigten Dimensionen; die konkrete Auswahl und die Schwellenwerte beruhen auf dem lokalen Entwicklungs- und Pilotierungsprozess.

1	Eingeschränkte Selbstständigkeit in grundlegenden Alltagsaktivitäten (Barthel-Index)	**5**	Schwierigkeiten bei Auswahl oder Inanspruchnahme notwendiger Leistungen
2	Eingeschränkte instrumentelle Alltagsfähigkeiten (IADL)	**6**	Bedarf an mindestens zwei Dienstleistungen
3	Mehrdimensionale Problemlage	**7**	Hohe Dichte beteiligter Akteur:innen
4	Begrenzte oder nicht nutzbare persönliche und informelle Ressourcen	**8**	Unzureichend greifende oder abgestimmte Regelangebote

Entscheidungsregel: ≥ drei erfüllte Kriterien markieren den lokal festgelegten Schwellenwert. Die Anzahl darf jedoch nicht als linearer Komplexitätsscore verstanden werden: Die Kriterien sind unterschiedlich gewichtet und können sich überschneiden. Eine externe Validierung des Modells und seiner Schwellenwerte liegt bislang nicht vor.

Die Entscheidung erfolgt im Erstgespräch

Das Erstgespräch bildet den Intake und umfasst zugleich das fachliche Clearing. Die durchführende Fachperson erhebt Stammdaten und Erstinformationen, schätzt die acht Kriterien ein und führt diese mit ihrer Beurteilung von Komplexität, Koordinations- und Steuerungsbedarf, Stabilität, Dringlichkeit sowie den Zielen und Präferenzen der betroffenen Person zusammen. Auf dieser Grundlage entscheidet sie über die erforderlichen mobilen Leistungen und die Aufnahme in ein ergänzendes Case Management. Auch bei weniger als drei erfüllten Kriterien kann sie die Aufnahme fachlich begründet veranlassen, insbesondere bei einer instabilen oder risikobehafteten Versorgungssituation oder erheblichem Koordinationsbedarf. Dringlicher Handlungsbedarf wird unabhängig von der Kriterienzahl bearbeitet.



Abbildung: Prozess vom Erstgespräch bis zur Versorgungsentscheidung

Case Management ergänzt bestehende Leistungen

Mit der positiven Aufnahmeentscheidung wird das Case Management hinzugezogen; die Fallführung beginnt mit dem sozial-pflegerischen Assessment. Die Zuständigkeit für pflegerische, medizinische, therapeutische und soziale Einzelleistungen bleibt bei den jeweiligen Leistungserbringern. Case Management übernimmt die fallbezogene Koordination, wenn bestehende Strukturen die erforderliche Abstimmung nicht verlässlich gewährleisten.
Wiederkehrende Versorgungslücken und Zugangsbarrieren sollten gebündelt in das Care Management zurückgemeldet werden, damit nicht nur der Einzelfall, sondern auch strukturelle Bedingungen weiterentwickelt werden können.

Weiterlesen: Die Langfassung mit Anwendungshinweisen, Praxisbeispielen und Literaturverzeichnis ist auf Anfrage erhältlich. Bitte wenden Sie sich hierfür persönlich an Frau Eva Schulc (Eva.schulc@umit-tirol.at).

ÖGCC
Österreichische Gesellschaft für Care & Case Management

Literatur



Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten

Ergebnisse und Analysen

Schaeffer D. et al. (Hrsg.); Erscheinungsdatum: Juni 2026

Erstmals werden die Ergebnisse mehrerer repräsentativer Befragungen zur Gesundheitskompetenz in Deutschland vergleichend ausgewertet. Sie zeigen, wie sich die Gesundheitskompetenz unter den aktuellen gesellschaftlichen Krisenbedingungen, in denen sich gesundheitliche, soziale und politische Herausforderungen überlagern, entwickelt.
Das Buch liefert nicht nur neue empirische Einsichten, sondern eröffnet durch die Beiträge und Kommentare zahlreicher Expertinnen und Experten auch eine dringend benötigte Perspektive auf gesellschaftliche Dynamiken und auf die Frage, wie gut Menschen heute tatsächlich in der Lage sind, sich in einer zunehmend unübersichtlichen Gesundheitswelt zu orientieren.

Weiterlesen...

Case Management Newsletter

Der Case Management Newsletter begleitet die Fachzeitschrift Case Management und erscheint viermal jährlich kurz vor jeder neuen Ausgabe. Er informiert über aktuelle Entwicklungen im Care und Case Management, gibt einen Ausblick auf ausgewählte Themen des kommenden Heftes und ergänzt diese um Nachrichten aus den Fachgesellschaften, Interviews, Kommentare, Praxistipps sowie internationale Perspektiven. So erhalten Sie kompakte und fundierte Informationen aus Praxis, Wissenschaft und Berufspolitik sowie wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Case Managements.

Der Newsletter kann hier gratis abonniert werden.



Termine

ogsaTAGUNG 2027

Titel: Perspektiven zu Feminismus und Geschlecht in der Sozialen Arbeit. Verhältnisse – Vielfalt – Gerechtigkeit
Datum: 8. bis 9. März 2027
Ort: FH Vorarlberg, Dornbirn

Nähre Informationen finden Sie hier.

30. Österreichische Konferenz gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

Titel: Jubiläumskonferenz: 30 Jahre ONGKG - 40 Jahre Ottawa Charta
Datum: 26. bis 27. November 2026
Ort: Europahaus Wien

Nähere Informationen finden Sie hier.

drei Fragen an Waltraud Kölly-Schranz, MSc

Operative Leitung, Prokuristin, Soziale Dienste Burgenland GmbH



Waltraud Kölly-Schranz, MSc

Soziale Dienste Burgenland ist seit kurzem Organisationsmitglied bei der ÖGCC. Was hat Sie zur Mitgliedschaft bewogen?
Als Prokuristin und operative Leitung der Pflege- und Sozialberatung der Soziale Dienste Burgenland GmbH habe ich mich für die Mitgliedschaft entschieden, weil ich die Ziele und Werte der Organisation unterstütze. Außerdem möchte ich mich aktiv einbringen, neue Menschen kennenlernen und mich mit Gleichgesinnten austauschen. Die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu bewirken, mein Wissen und meine Erfahrungen einzubringen sowie mich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln, hat mich ebenfalls zur Mitgliedschaft bewogen. Darüber hinaus finde ich die angebotenen Aktivitäten, Veranstaltungen und Netzwerkmöglichkeiten interessant. Diverse Weiterbildungsmöglichkeiten und der Zugang zu wichtigen bundesweiten Informationen trugen zur Mitgliedschaft bei. Ebenso die Möglichkeit zu gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen.

Case und Care Management gewinnt angesichts der zunehmenden Komplexität im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich immer mehr an Bedeutung. Warum ist Case und Care Management aus Ihrer Sicht heute so wichtig?
Case- und Caremanagement gewinnt an Bedeutung, weil Menschen zunehmend eine individuelle, vernetzte und langfristig koordinierte Unterstützung benötigen. Es sorgt dafür, dass die richtigen Hilfen zur richtigen Zeit am richtigen Ort ankommen. Die Bedürfnisse der Menschen werden komplexer. Gleichzeitig nimmt die Zahl der beteiligten Einrichtungen und Berufsgruppen zu. Eine professionelle Koordination hilft dabei, Versorgungslücken zu vermeiden, Ressourcen sinnvoll einzusetzen und die Betroffenen sowie ihre Angehörigen zu entlasten.

Aus Ihrer täglichen Praxis: Wo erleben Sie aktuell die größten Chancen und Herausforderungen für ein gutes Case und Care Management?
Kurz gesagt liegen die größten Chancen darin, dass Case- und Caremanagement die verschiedenen Angebote miteinander verbindet und die betroffene Person in den Mittelpunkt stellt. Die Herausforderung besteht nicht nur darin, mehr Angebote zu schaffen, sondern vor allem darin, die vorhandenen Angebote, trotz komplexer Zuständigkeiten, besser zu koordinieren und für die betroffene Person zugänglich zu machen.

Impressum: Österreichische Gesellschaft für Care & Case Management. Adresse: Gruberstraße 77, 4021 Linz. www.oegcc.at
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Harald Schmadlbauer, MIM; Redaktion: Eva Pramesberger MA BSc; ZVR-Zahl: 832289587